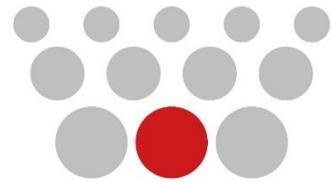


KULTURLOGE



HOCHTAUNUS



KULTUR
KINDER!

JAHRESBERICHT 2015

Kulturloge Hochtaunus e.V.

Ferdinandstraße 5, 61348 Bad Homburg

06172 1383310, info@kulturloge-hochtaunus.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Schirmherrin und Schirmherr der Kulturloge Hochtaunus	4
1. Unsere Ziele	5
2. Die Organe des Vereins: Vorstand, Mitglieder, ehrenamtlich Aktive	6
3. Die Sozial- und Kulturpartner der Kulturloge Hochtaunus	8
4. Die Entwicklung der Kulturloge Hochtaunus im Jahr 2015	15
4.1. Starkes Wachstum: Kulturgäste und Kartenvermittlung	15
4.2. Miteinander reden: Austausch mit den Kulturgästen	15
4.3. Die Kulturkinder entwickeln sich	19
4.4. Ein politisches Signal: Der Armuts- und Reichtumsbericht	22
4.5. Voneinander lernen: Regionaltreffen der Kulturlogen	23
4.6. Zusammen feiern: Der 3. Geburtstag der Kulturloge	24
4.7. Wirtschaftlich auf Kurs bleiben: Die finanzielle Entwicklung	25
5. Dank an die Förderer und Botschafter der Kulturloge Hochtaunus	26
6. Ausblick	28
Kontaktinformationen	29



Dr. Felix Blaser und Brigitta Brüning-Bibo

Liebe Mitglieder, Partner und Freunde der Kulturloge Hochtounus,

wie wichtig die kulturelle Teilhabe für die Bürger im Hochtounuskreis ist, zeigt sich unter anderem im vierten Armuts- und Reichtumsbericht, den wir zusammen mit der Evangelischen Kirche im Hochtounus im Herbst letzten Jahres veröffentlicht haben.

Daraus geht hervor, dass der Anteil der Hilfeempfänger seit 2011 auch in einem Landkreis, der als einer der reichsten Deutschlands gilt, zugenommen hat – und damit die Anzahl der Bürger, denen ein Zugang zur Kultur häufig nicht mehr möglich ist.

Kulturelle Teilhabe für jeden Bürger im Hochtounuskreis ist unser Ziel.

Damit wird die Bedeutung unserer Arbeit noch größer und anspruchsvoller. Und dies zeigt sich auch in unserer Statistik. Die Zahl der vermittelten Eintrittskarten haben wir im letzten Jahr verdoppelt, sodass wir seit Beginn unserer Tätigkeit im Juni 2013 bis Ende des Jahres 2015 bereits 3.500 Tickets an bedürftige Bürger weitergeleitet haben. Über 1.000 Kulturgäste, darunter 730 Kinder und Jugendliche, die mittlerweile bei uns registriert sind, konnten damit an kulturellen Ereignissen in der Region teilnehmen.

Möglich wurde dies durch die gute Zusammenarbeit mit unseren Sozial- und Kulturpartnern. Ohne die vertrauensvolle Verbindung zu unseren Partnern könnten wir unsere Aufgabe nicht verwirklichen. Ganz wesentlich für unsere Arbeit ist auch die finanzielle Unterstützung von etlichen Förderern. Wir freuen uns sehr, dass viele von ihnen uns mitgeteilt haben, dass sie auch in Zukunft an unserer Seite stehen werden.

Der Kulturgast steht im Mittelpunkt.

Dass wir von der Kulturloge Hochtounus in der Kartenvermittlung weiter gute Arbeit leisten, verdanken wir einer großen Zahl von ehrenamtlich bei uns arbeitenden Mitarbeitern. Ohne deren kontinuierlichen Einsatz hätten wir nicht so viele Tickets vermitteln können.

Im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten steht aber der Kulturgast. Denn um dessen Bedürfnisse geht es. Ohne kulturelle Teilhabe ist das Leben etwas grauer, was uns immer wieder in Telefonaten oder Mails von den Kulturgästen bescheinigt wird. Die leuchtenden Augen der Kulturgäste, wenn sie von einem Kulturereignis berichten, sind für uns immer wieder die beste Motivation.

Wir bedanken uns im Namen des gesamten Vorstands bei allen, die mithelfen, Mensch und Kultur zusammenzubringen. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre unseres Tätigkeitsberichts, in dem Sie viele Details über unsere Arbeit im Jahr 2015 finden.

Dr. Felix Blaser

Brigitta Brüning-Bibo

KATRIN HECHLER UND ULRICH KREBS

- SCHIRMHERRIN UND SCHIRMHERR DER KULTURLOGE



Katrin Hechler

Seit Januar 2015 ist Katrin Hechler, die hauptamtliche Kreisbeigeordnete des Hochtaunuskreises, zusätzlich zu Ulrich Krebs, Schirmherrin unseres Vereins. Für uns zeigt sich darin nicht nur eine Bestätigung unseres Engagements, sondern ein vertieftes Interesse und **eine aktive Unterstützung unserer Arbeit**. Denn wir wissen, dass unser Ziel, bedürftigen Bürgern einen Kulturzugang zu ermöglichen auch wesentlich von den politischen Rahmenbedingungen abhängt; umso besser, dass wir hier unsere Verankerung vertiefen konnten.

An einem Beispiel können wir dies verdeutlichen. Durch die Unterstützung von Katrin Hechler und Ulrich Krebs ist es uns erstmalig gelungen, **unsere Arbeit zur Förderung der kulturellen Teilhabe in der vierteljährlichen Bürgermeistersitzung des Hochtaunuskreises vorzustellen**. Damit konnten wir uns den politischen Amtsträgern aus den Kommunen des Landkreises präsentieren und so auch die Problemlage des mangelnden Kulturzugangs von bedürftigen Bürgern stärker ins Bewusstsein heben.

Im nächsten Schritt wollen wir den Bürgermeistern des Kreises unsere Arbeit präsentieren und im Dialog ausloten, wie wir uns gegenseitig unterstützen können. Denn der Armuts- und Reichtumsbericht für den Hochtaunuskreis hat gezeigt, dass finanzielle Engpässe den Zugang zur Kultur erschweren können – oft auch mit Folgen für das soziale Umfeld.



Bürgermeister des Landkreises mit Kreispolitikern

So berichtet eine ältere Dame: „*Wenn man arm wird, verliert man deshalb auch Freunde. Ich wurde zum Beispiel immer gefragt: „Kommst Du mit ins Theater? Kommst Du mit Essen?“ Und da musste ich dann immer „Nein“ sagen. Irgendwann wurde ich dann auch nicht mehr gefragt. Man orientiert sich dann um in den sozialen Kontakten.*“

Die Bewahrung der Würde aller Bürger und die Aufrechterhaltung von Selbstrespekt sind so wichtig für ein gelingendes Miteinander. Kulturzugang ist hier ein Baustein im Mosaik des gelingenden Lebens. Wie freuen uns, Katrin Hechler und Ulrich Krebs, als Schirmherren an unserer Seite zu haben und danken ihnen für ihre Unterstützung.

1. UNSERE ZIELE



Für uns ist kulturelle Teilhabe kein Luxus, sondern ein Lebensmittel, das zu einem gelingenden Leben unbedingt dazugehört. Kultur stützt die Werte unserer Gesellschaft und regt zu neuen Entdeckungen an. Sie hilft, die eigene Identität zu erkennen und andere besser zu verstehen. **Ohne Zugang zur Kultur wird der Alltag nicht nur grauer, sondern die menschliche Seele verödet.**

Wir wollen den Bürgern im Hochtaunuskreis, die aufgrund ihrer beengten finanziellen Möglichkeiten nicht mehr am kulturellen Leben teilhaben können, diesen Zugang zur Kultur eröffnen. Wir wollen Teilhabe schaffen, Menschen miteinander ins Gespräch bringen und neue Horizonte öffnen.

Zu diesem Zweck erkundigen wir uns bei Kulturveranstaltern in der Region, ob sie uns nicht verkaufte Eintrittskarten zur Verfügung stellen. Diese Tickets vermitteln wir dann an unsere Kulturgäste. **Dabei wollen wir jede Ausgrenzung aufgrund des finanziellen Budgets vermindern.** Wenig Geld zu haben in einer Region, in der viele sehr viel Geld haben, ist nicht einfach. Wir von der Kulturloge wissen das und verzichten daher auf einen direkten Nachweis der „Bedürftigkeit“. Hier helfen uns unsere Sozialpartner: Sie kennen ihre Kunden und bestätigen uns gegenüber, dass diese über ein geringes Einkommen verfügen. So ist die Anmeldung als Kulturgast bei uns ganz einfach.

Dies gilt auch für Kinder und Jugendliche. Unser **Projekt Kulturkinder** ist im letzten Jahr rasant gewachsen. Kinder und Jugendliche profitieren stark von den gemachten kulturellen Erfahrungen: Impulse, die sich aus der Begegnung mit Kultur ergeben, können im Moment Freude bereiten und auf lange Sicht ganze Lebensentwürfe beeinflussen.



Wir wissen, dass die Teilhabe an einem Kulturereignis bedürftige Personen aus der Einsamkeit herausholen kann. Das ist genau das, was wir wollen. Wir wissen aber auch, dass es noch mehr Sinn machen kann, **als Kulturgast aktiv und kreativ zu werden.** Gerade für unsere Kulturkinder haben wir daher im letzten Jahr einige Initiativen gestartet, in denen sie ihre Aktivität und Engagement einbringen konnten – Sie werden weiter hinten davon lesen (vgl. 4.3. Die Kulturkinder entwickeln sich).

2. DIE ORGANE DES VEREINS

Der Vorstand der Kulturloge Hochtaunus



v.l.n.r.: Bernd Hartmann, Brigitta Brüning-Bibo, Monika Haas, Dr. Felix Blaser, Gregor Maier, Gaby Eisner, Dr. Bernhard Exner

Dem Vorstand der Kulturloge Hochtaunus gehörten im Jahr 2015 folgende Personen an:

- **Dr. Felix Blaser**, Vorsitzender
- **Brigitta Brüning-Bibo**, stellvertretende Vorsitzende
- **Bernd Hartmann**, Schatzmeister
- **Gregor Maier**, Schriftführer
- **Dr. Bernhard Exner**, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- **Gaby Eisner**, Mitgliederbetreuung
- **Monika Haas**, Leiterin des Kulturlogen-Büros bis 30. Juni 2015

Als Nachfolgerin von Monika Haas engagierte sich seit Juli 2015 **Sabine Holzhäusser** im Vorstand. Für das Projekt „Kulturkinder“ nahmen **Susanna Tornyay** als Projektleiterin und **Jutta Kaiser** als Marketingverantwortliche regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil.



Sabine Holzhäusser



Susanna Tornyay



Jutta Kaiser

Für die monatlichen Vorstandssitzungen nutzt der Vorstand die Räume des Gemeinschaftskreises ‚Unser Homburg‘ in Bad Homburg. Wir bedanken uns bei **Peter Braun**, dem Vorsitzenden des Vereins, sowie dem gesamten Vorstand des Gemeinschaftskreises für die gewährte Gastfreundschaft.

2. DIE ORGANE DES VEREINS

Die Mitglieder der Kulturloge Hochtaunus

Nach dem Mitgliederanstieg im Jahr 2014 konnten wir auch im letzten Jahr einen deutlichen Zuwachs verzeichnen. **Die Zahl der Mitglieder hat sich im Jahr 2015 beinahe verdoppelt. Waren Ende 2014 noch 44 Mitglieder registriert, stieg deren Zahl bis Ende 2015 auf 79 Personen.** Darunter ist mit dem Hessenpark auch eine juristische Person.

Wir freuen uns über diesen Zuwachs. Er dokumentiert unsere größer gewordene Verankerung im Hochtaunuskreis und liefert uns wichtige Impulse für unsere Arbeit. Die jährliche Mitgliederversammlung verbinden wir mit einem kulturellen Event. Im letzten Jahr war dies ein Besuch der Central Garage in Bad Homburg mit einer Führung durch die damals aktuelle Aston Martin Ausstellung.



Mitglieder der Kulturloge Hochtaunus bei der Aston-Martin-Ausstellung *Dieter Dressel mit Kuchen*

Die ehrenamtlich Aktiven: Herz und Motor der Kulturloge

Ein Verein ohne ehrenamtliches Engagement wäre schlicht undenkbar. Für uns bei der Kulturloge gilt dies in besonderer Weise: **Keine Person, die sich bei uns für kulturelle Teilhabe einsetzt, wird dafür vergütet. Unser Verein arbeitet zu einhundert Prozent ehrenamtlich.**

Die Zahl der ehrenamtlich Aktiven beträgt zurzeit 18 Personen und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 3 Personen erhöht.



Arbeitsessen der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen



Beim Kongress kinder. stiften. zukunft.

2. DIE ORGANE DES VEREINS



Die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Kulturloge haben Freude an ihrer Tätigkeit

Die Kulturloge Hochtaunus ist im letzten Jahr weiter gewachsen. Vor diesem Hintergrund **suchen wir weitere ehrenamtliche Mitarbeiter**, die dabei helfen, Bürgern mit kleinem Geldbeutel Zugänge zur Kultur zu vermitteln. Es gibt hierfür vielfältige Möglichkeiten, so zum Beispiel im Büro in der Kartenvermittlung, in der Betreuung der Sozial- und Kulturpartner oder bei der Neugewinnung weiterer Partner. Auch ist eine Tätigkeit als Kulturbegleiter denkbar, bei der Sie Kulturgäste zu Veranstaltungen begleiten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme – im persönliche Gespräch loten wir dann alles Weitere aus.

3. Die Sozial- und Kulturpartner der Kulturloge Hochtaunus

Insgesamt 161 Sozial- und Kulturpartner unterstützen uns im Hochtaunuskreis.

Nicht zuletzt durch unser Projekt Kulturkinder ist es uns im letzten Jahr gelungen, zusätzliche Sozial- und Kulturpartner zu gewinnen. Wir haben unser Netzwerk im Hochtaunuskreis damit weiter ausgebaut.



Gerade der **Anstieg der Sozialpartner von 48 im Jahr 2014 auf jetzt 81** ist für uns ein wichtiges Ergebnis. Denn unsere Kulturgäste melden sich bei unseren Sozialpartnern an. Bei diesen liegen unsere Anmeldeformulare und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialpartner weisen ihre Kunden, Klienten und Gäste persönlich auf das Angebot der Kulturloge Hochtaunus hin.

3. SOZIAL- UND KULTURPARTNER

Eine Anmeldung ist unkompliziert. Die potentiellen Kulturgäste füllen die Anmeldebögen aus, geben ihren Namen und ihre Kontaktdaten bekannt und erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name bei der Kulturloge registriert und im Fall einer Kartenvermittlung an die Kulturveranstalter weitergegeben wird.

Die sozialen Einrichtungen versehen die Anmeldung mit ihrem Stempel und ihrer Unterschrift und versichern damit der Kulturloge gegenüber, dass der Kulturgast nur über ein geringes Einkommen verfügt.¹ **Für die gute Kooperation im vergangenen Jahr danken wir unseren Sozialpartnern von Herzen.**

Die Sozialpartner der Kulturloge Hochtaunus

- Agentur für Arbeit, Bad Homburg
- Alfred Delp Haus, Oberursel
- Allgemeine Lebensberatung des Diakonischen Werks Hochtaunus
- Anzieh-Eck, Oberursel
- Arbeitskreis Kinder im Dorf, Wehrheim
- Aufgetischt, Usingen
- AWO-Frauenhaus Lotte-Lemke, Bad Homburg
- AWO Ortsverein Bad Homburg
- AWO Pflegeplus gGmbH
- Bad Homburger Tafel - Tafel im Hochtaunuskreis
- Bad Homburger Waldkinder e.V.
- Caritas Allgemeine Lebensberatung, Bad Homburg,
- Caritas Existenzsicherungsberatung, Steinbach,
- Caritas Laden, Bad Homburg
- Caritas Tagesstätte, Bad Homburg,
- Caritasverband für den Bezirk Hochtaunus e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Hochtaunus e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz (Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge und Kindergarten Spatzennest), Bad Homburg
- Diakonie-Station Usinger Land
- Diakonisches Werk Hochtaunus (Flüchtlingsunterbringungen Bad Homburg & Grävenwiesbach)
- Erwerbslosentreff e.V., Bad Homburg
- Erziehungsberatungsstelle Bad Homburg
- Evangelische Gedächtniskirchengemeinde, Bad Homburg
- Evangelisches Jugendwerk, Bad Homburg

¹ Zur Definition des geringen Einkommens finden Sie Weiteres in unserer Satzung, die auf unserer Homepage oder im Kulturlogobüro einsehen können.

3. SOZIAL- UND KULTURPARTNER

- Evangelischer Kindergarten Gedächtniskirche (Bonhöffer Haus und Kleine Strolche), Bad Homburg
- Evangelischer Kindergarten Christusgemeinde, Bad Homburg
- Evangelische Kinder- und Jugendhilfe, Haus Gottesgabe, Bad Homburg
- Flüchtlingsfamilienhilfe Oberursel
- Flüchtlingswohnheim Friedrichsdorf
- Frankfurter Kinderhaus, Bad Homburg
- Frauen helfen Frauen e.V., Oberursel
- Freiwilligen-Agentur Usinger Land e.V.
- Freundeskreis Waldkrankenhaus e.V., Friedrichsdorf-Köppern
- Gemeindeverwaltung Schmitten
- Gesamtschule am Gluckensteinweg, Bad Homburg
- Grundschule Dornholzhausen, Bad Homburg
- Grundschule Friedrich-Ebert, Bad Homburg
- Grundschule im Eschbachtal, Bad Homburg
- Haus Miriam, Friedrichsdorf
- Haus Mühlberg, Bad Homburg
- Hölderlinschule, Bad Homburg
- IB Behindertenhilfe, Oberursel
- IB Jugendmigrationsdienst, Friedrichsdorf
- Jugendhilfe Usinger Land e.V.
- Katholische Kindergärten (Heilig Kreuz, St. Johannes, St. Marien, St. Martin), Bad Homburg
- Ketteler Francke Schule, Bad Homburg
- Kinderhaus Oberursel
- Kommunales Jobcenter Hochtaunuskreis, Bad Homburg
- Kreisverwaltung des Hochtaunuskreises – verschiedene Fachbereiche (Hilfe zum Lebensunterhalt, Bad Homburg, Schuldnerberatung, Transferleistungen, Frauen, Senioren, Kinder und Jugend)
- Landgraf Ludwig Schule, Bad Homburg
- Landgräfliche Stiftung von 1721, Bad Homburg
- Maria Ward-Schule, Bad Homburg
- Oberurseler Werkstätten
- Paul Maar Schule, Ober-Erlenbach
- Perspektiven e.V., Oberursel
- Philipp-Reis-Schule, Friedrichsdorf
- Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle des Diakonischen Werks, Bad Homburg
- Rind'sches Bürgerstift, Bad Homburg
- Seniorentreff „Altes Hospital“, Oberursel
- Spiel- und Lernstube Altkönigstrasse Bad Homburg

**WIR SAGEN
DANKE**

3. SOZIAL- UND KULTURPARTNER

- Spiel- und Lernstube Feldstrasse, Bad Homburg
- Städtischer Jugendclub Oberste Gärten, Bad Homburg
- Städtischer Kindergarten Brandenburgerstrasse, Bad Homburg
- Städtischer Kindergarten Dornholzhausen, Bad Homburg
- Städtischer Kindergarten Engelsgasse, Bad Homburg
- Städtischer Kindergarten Eschbachtal, Bad Homburg
- Städtischer Kindergarten Gartenfeld, Bad Homburg
- Städtischer Kindergarten Gonzenheim, Bad Homburg
- Städtischer Kindergarten Hausmannspark, Bad Homburg
- Städtischer Kindergarten Hessengärten, Bad Homburg
- Städtischer Kindergarten Leimenkaut, Bad Homburg
- Städtischer Kindergarten Ober-Erlenbach
- Städtischer Kindertagesstätte Bahnhofstrasse, Bad Homburg
- Städtischer Kinderhort Am Heuchelbach, Bad Homburg
- Städtischer Kinderhort Schulberg, Bad Homburg
- Städtischer Kinderhort Taunusstrasse, Bad Homburg
- Städtischer Kinderhort Unterer Mittelweg, Bad Homburg
Stadtteilzentrum Bad Homburg-Dornholzhausen
- Stadtteil- und Familienzentrum am Heuchelbach, Bad Homburg
- Stadtverwaltung Bad Homburg
- Stadtverwaltung Friedrichsdorf
- Stadtverwaltung Grävenwiesbach
- Stadtverwaltung Königstein
- Stadtverwaltung Kronberg
- Stadtverwaltung Neu-Anspach
- Stadtverwaltung Oberursel
- Stadtverwaltung Schmitten
- Stadtverwaltung Steinbach
- Stadtverwaltung Usingen
- Stadtverwaltung Wehrheim
- Sozialpsychiatrischer Dienst des Hochtaunuskreises
- Tagesklinik – Vitos Hochtaunus gGmbH
- Taunusdienste gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft mbH im Hochtaunuskreis
- Verein für psychosoziale Hilfe e.V., Bad Homburg
- Verein zur Förderung der Integration Behinderter e.V., Oberursel
- Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik, Bad Homburg
- Vitos Hochtaunus gGmbH, Friedrichsdorf-Köppern
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis, Bad Homburg

Die Kulturpartner der Kulturloge Hochtaunus

Ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kulturinstitutionen könnten wir keine Eintrittskarten vermitteln. Der Hochtaunuskreis bietet ein vielfältiges Kulturangebot. **Wir freuen uns sehr, dass mittlerweile 80 Veranstalter Partner von uns geworden sind.** Im Vergleich zum Vorjahr sind noch einmal 9 Partner dazugekommen. Sie stellen uns kostenlos Plätze für Kino, Konzerte, Theater, Lesungen und vieles mehr zur Verfügung.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Kulturpartnern für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Die Kulturpartner der Kulturloge im Jahr 2015 waren:

- Allegro! – Das Musikfest im Taunus
- Altana Kulturstiftung gGmbH, Bad Homburg
- Alte Wache Oberstedten e.V.
- 1. Akt e.V. 1. Anspacher Kult(ur) Theater
- Bäckerei Kröger, Bad Homburg
- Bad Homburger Schlosskonzerte
- Burg Kronberg / Museum Kronberg
- Burgspielschar e.V., Burgholzhausen
- Burgverein Reifenberg e.V.
- Castle Concerts, Bad Homburg
- Carnevalsverein Club Humor 1904 e.V.
- Chopin Gesellschaft Taunus e.V.
- CV Stierstadt
- Deutsches Äpfelwoitheater, Bad Homburg
- Die hannemanns e.V.
- Die Stierstädter Sandhasen. Theater- und Geselligkeitsverein
- Erlöserkirche Bad Homburg
- Evangelische Kirchengemeinde Wehrheim
- Förderverein Haus der Begegnung Königstein e.V.
- Freilichtmuseum Hessenpark GmbH
- Freundeskreis Waldkrankenhaus Köppern e.V.
- Galerie Fleck, Bad Homburg
- Garniers Keller Friedrichsdorf
- HCV Homburger Carnevalsverein e.V.
- Heimatmuseum Seulberg
- Internationaler Orgelsommer im Taunus

3. SOZIAL- UND KULTURPARTNER

- Johann-Isaak-von-Gerning-Stiftung
- Jugendkulturtreff E-Werk, Bad Homburg
- Karnelvalsverein Frohsinn 1890 e.V., Oberursel
- Kinderkunstschule Bad Homburg
- Kino Köppern
- Kino Kronberg
- Kino Neu-Anspach
- Kirchenchor Seulberg
- Kleine Oper Bad Homburg
- Königsteiner Narrenclub Plasterschisser
- Krebsmühle Oberursel
- Kronberger Kulturkreis e.V.
- Kulturamt Stadt Bad Homburg (Dr. Setzer)
- Kulturforum Neu-Anspach e.V.
- Kulturgesellschaft Königstein e.V.
- Kulturkreis Glashütten
- Kulturkreis Oberursel e.V.
- Kulturkreis Taunus-Rein-Main e.V.
- Kulturkreis Usinger Land
- Kultur- und Sportförderverein Oberursel e.V.
- Kunstgriff e.V. Oberursel
- Kur- und Kongress GmbH Bad Homburg
- Kuratorium Bad Homburger Schloss
- Kuratorium Kirchenmusik Bad Homburg Friedrichsdorf St. Marien
- Liberi Theater, Bochum
- Lions Club Bad Homburg
- Lions Club Bad Homburg - Weißer Turm
- Lions Club Oberursel
- Magistrat der Stadt Bad Homburg
- Magistrat der Stadt Friedrichsdorf
- Magistrat der Stadt Oberursel
- Musikinitiative Beatmacher Peter Neidhardt
- Musikschule Hild, Friedrichsdorf
- Musikschule Oberursel e.V.
- Musikverein Kronberg
- Musisch-bildnerische Werkstatt Friedrichsdorf

Danke!

3. SOZIAL- UND KULTURPARTNER

- Naturpark Taunus
- Papageno Musiktheater am Palmengarten
- Peter Schüßler
- Philipp-Reis-Haus und Hugenottenmuseum
- Poesie- und Literaturfestival Bad Homburg
- Portstraße Oberursel
- Rheingau Musik Festival
- Römerkastell Saalburg
- Stadtverwaltung Oberursel
- Schloss Bad Homburg
- Shanty Chor Oberursel
- Spielbank Bad Homburg Francois Blanc
- Stadtbibliothek Bad Homburg
- Studio-Bühne Bad Homburg e.V.
- Swensk Ton e.V.
- Tanz- und Balletstudio Sander-Wilke
- Theater Pur - Theatergruppe Friedrichsdorf
- Theater Verein Oberursel e.V.
- UCV Usinger Carnevalverein von 1951 e.V.
- Verein der Freunde & Förderer der Wehrheimer Kirchenkonzerte
- Verein der Musikfreunde Bad Homburg e.V.
- VHS Hochtaunus – Stadttheater Oberursel
- Volksbühne Bad Homburg
- Wehrheimer Kultur Mitte



Elsie Bergmann, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Kulturloge Bad Homburg e.V. von Beginn an

„Gerne habe ich mich direkt am Anfang zur Verfügung gestellt, als ich vom Ziel der Kulturloge hörte, Menschen, für die die Teilnahme am kulturellen Leben teilweise nicht so ohne weiteres möglich ist, den Zugang dazu zu erleichtern. Meine Aufgabe war und ist es, Kulturpartner zu gewinnen, die bereit sind, die Kulturloge mit kostenlosen Eintrittskarten zu ihren Veranstaltungen zu unterstützen. Über die sehr positive Resonanz in den letzten Jahren freue ich mich natürlich sehr. Unsere zahlreichen Kulturgäste finden heute ein wirklich attraktives Kultur-Angebot vor und genießen es sehr. **An dieser Stelle deshalb ein besonders herzliches Dankeschön an die vielen Unterstützer.**

4.1. Starkes Wachstum: Kulturgäste und Kartenvermittlung

Seit dem Start der Kartenvermittlung im Juni 2013 haben wir 3.500 Eintrittskarten an über 1.000 Kulturgäste vermittelt. Allein im letzten Jahr konnten wir die Anzahl der vermittelten Tickets damit verdoppeln. Dies wurde möglich durch die gute Kooperation mit unseren Sozial- und Kulturpartnern und durch die engagierte Arbeit unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. So arbeiten mittlerweile achtzehn Ehrenamtliche mit viel Enthusiasmus, Kommunikationsstärke und Organisationsgeschick an der Förderung der kulturellen Teilhabe im Hochtaunuskreis. **Wir bedanken uns sehr herzlich für diese Arbeit.**

Bei der Kartenvermittlung achten wir darauf, dass unsere Kulturgäste, die Eintrittskarten erhalten, die ihren kulturellen Interessen entsprechen. Dank unserer Datenbank können wir dabei nachverfolgen, wie oft ein Gast Tickets erhalten hat und welche Veranstaltungen er besucht hat. Dadurch stellen wir sicher, dass alle Kulturgäste gerecht behandelt werden. Größte Vertraulichkeit bei der Kartenvermittlung ist uns ganz wichtig.

4.2. Miteinander reden: Austausch mit Kulturgästen

Im April 2015 berichtete die Frankfurter Rundschau über unsere Arbeit. Unter der Überschrift „Karten als „Stück vom Glück“ wurde dabei auch ein Interview mit zwei unserer Kulturgäste geführt. Da dieser einen guten Einblick in unsere Arbeit gibt, zitieren wir den Artikel gerne an dieser Stelle:

„Für die einen sind es einfach nur Eintrittskarten. Für Sonja Meyer sind es Trophäen. Es sind wertvolle Schätze, die sie an die wunderschönen Stunden erinnern, die sie bei Veranstaltungen verbracht hat. Schöne Stunden, die sie sich eigentlich nicht leisten kann. Gut, dass es für Menschen wie Sonja Meyer die Kulturloge Hochtaunus gibt.

Sonja Meyer heißt eigentlich anders. Ein bisschen Scham ist dann doch dabei, wenn man finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet ist. Sie ist 44 Jahre alt, wohnt in Bad Homburg, hat zwei Töchter im Teenager-Alter, war lange Zeit alleinerziehend und auch schon Kundin der Bad Homburger Tafel. Kurz: Es könnte ihr besser gehen.

Mit ihren Töchtern und ihrem Partner mal eben so zu einem Auftritt von Comedian Ingo Oschmann zu gehen, würde sie 68 Euro kosten. „Das sind vier GEZ-Gebühren“, sagt sie. Die Dimension wird deutlich.

4. DIE ENTWICKLUNG IM JAHR 2015

Fängt die 44-Jährige einmal an zu erzählen, gerät sie regelrecht ins Schwärmen. Vor ihr ausgebreitet liegt ein Stapel Karten, „meine Trophäen“, aus ihr heraus sprudeln die zahlreichen Erinnerungen. An eine Lesung von Christian Berkel in Bad Homburg; **„das war so genial.“** An das Kammermusikfest in Bad Homburg, das für Sonja Meyer auch „genial“ und „fantastisch“ war. An ein Gitarrenkonzert von Pfarrer Fabian Vogt aus Oberstedten, das „so toll gemacht“ war. An den A-Capella-Chor „Swensk Ton“ aus Frankfurt: „Sensationell. Da habe ich mir hinterher sogar eine CD gekauft“.

Auch von Comedian Vince Ebert könnte sie noch erzählen, von diversen Aufführungen im Kurtheater, vom Fugato-Festival oder von einer Lesung mit Martina Gedeck, die sonst „mal eben 40 Euro gekostet hätte“. Sonja Meyer eigentliches **Highlight** aber ist, **„dass ich da auch dran teilnehmen darf“**, egal an welcher Veranstaltung. **Diese Teilhabe bleibt Menschen wie ihr sonst meist verwehrt. Sie sieht die Eintrittskarten, dieses kleine Stück Papier, daher als „eine Art Organspende“, als „ein Stück vom Glück“.**

Rolf Schmidt ist nicht ganz so euphorisch. Das liegt aber eher an seinem Typ, Schmidt ist eher gemütlich und ruhig. Er ist 60 Jahre alt, wohnt in Bad Homburg, ist alleinstehend und ohne Kinder. Er lebt vom Arbeitslosengeld. Und natürlich heißt auch er nicht Rolf Schmidt. Er sagt, dass er aus gutem Elternhaus komme und in seinem Leben auch alles gut lief. Dann starb 2007 seine Mutter, und es ging bergab für ihn.

Jetzt ist auch er auf die Karten der Kulturloge angewiesen. Er, der „ein Leben lang auf Kultur geeicht war“. Aber mittlerweile muss er bei seinem Geld „in Zehner-Kategorien rechnen“, ein normaler Besuch sei einfach nicht drin. Dank der vermittelten Karten kam Rolf Schmidt in der jüngeren Vergangenheit in den Genuss, Auftritte von Roger Willemsen („ein genialer Mann“) oder Pit Knorr („ein Schmankerl“) zu sehen. Er war bei einem Konzert der Swinging-Castle-Reihe, bei einem Gitarrenduo und bei diversen Jazz-Veranstaltungen in der Marienkirche.

Bevor es die Kulturloge gab, profitierte Schmidt manchmal von den Ermäßigungen seines Bad Homburg-Passes. Wenn er damit aber an der Kasse stand, „wurde ich schon manchmal schief angeguckt“. Das habe sich nun geändert. **„Ich sage ganz offen und selbstbewusst, dass ich der von der Kulturloge bin“, so Schmidt.** „Dieser Name wirkt ja auch schon ganz anders, geradezu erhaben.“

Rolf Schmidt ist „sehr, sehr dankbar“ für die Arbeit der Kulturloge. Für Sonja Meyer wäre ohne die Tickets das Leben nur halb so schön, wie sie sagt.“

4. DIE ENTWICKLUNG IM JAHR 2015

Auch die Taunus Sparkasse – die die Arbeit der Kulturloge von Anfang an unterstützt – hat ein Interview mit Kulturgästen geführt. Mit dabei: Brigitta Brüning-Bibo und Bernhard Exner von der Kulturloge. Der Austausch mit den Kulturgästen Helga Schmidt und Laura Raffael bietet weitere Einblicke:



Taunus Sparkasse: Frau Schmidt, wie sind Sie auf die Arbeit der Kulturloge Hochtaunus aufmerksam geworden?

Helga Schmidt: *durch meinen Kindergarten. Ich habe zwei Töchter; die jüngste geht noch in den Kindergarten. Hier bin ich dann von der Leitung über das Angebot der Kulturloge Hochtaunus und ins-*

besondere der Kulturkinder informiert worden. Mittlerweile weiß ich, dass die Informationsflyer des Vereins nicht nur in den Kindergärten, sondern auch bei vielen Sozial- und Kulturpartnern ausliegen, um damit auf das Angebot hinzuweisen.

Taunus Sparkasse: Was verbirgt sich hinter den erwähnten Kulturkindern?

Brüning-Bibo: Das ist ein besonderes Projekt unseres Vereins, das wir zusammen mit Susanna Tornyay vor einem Jahr gestartet haben. Im Mittelpunkt steht hier die Vermittlung von uns zur Verfügung gestellten Eintrittskarten für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre. Denn gerade diese jungen Menschen leiden besonders darunter, wenn sie nicht mit ihren Freunden mithalten können.

Schmidt: *Für uns ist es wichtig, dass wir durch die Angebote der Kulturloge unseren beiden Kindern etwas bieten können. **Unsere Kinder haben bisher immer viel Freude bei den Veranstaltungen gehabt und kommen mit glänzenden Augen zurück. Durch die Unterstützung der Kulturloge wird unser Leben bereichert, denn wir nehmen so an etwas teil, was wir uns sonst nicht leisten könnten.***

Taunus Sparkasse: Ich höre heraus, dass nicht nur Ihre beiden Kinder, sondern auch die ganze Familie von der Kulturloge die Möglichkeit erhalten, zusammen etwas zu erleben.

Schmidt: *Ja, das ist richtig. Ich finde es gut, dass die Kulturloge je nach Verfügbarkeit darauf achtet, uns auch als Familie ein Angebot zu machen. Ist doch einfach schön, gemeinsam etwas zu erleben.*

4. DIE ENTWICKLUNG IM JAHR 2015

Brüning-Bibo: *Unser Ansatz ist, möglichst die Kinder mit ihren Eltern zusammen anzusprechen. Denn dadurch werden die Familien insgesamt gestärkt und erleben gemeinsam das Kulturangebot.* Freude zu teilen ist ein enorm wichtiger Wert. Insgesamt wollen wir Kinder und Jugendliche möglichst früh dabei unterstützen, einen Zugang zur Kultur zu finden und die damit verbundene Kreativität fördern.



Brigitta Brüning-Bibo und Dr. Bernhard Exner

Taunus Sparkasse: Einer der ersten Kultur-gäste der Kulturloge ist mit uns am Tisch. Frau Raffael, wie sind Sie so frühzeitig auf das Angebot der Kulturloge gestoßen?

Laura Raffael: *über ein Informationsblatt der Stadt Bad Homburg. Ich war immer schon kulturell sehr interessiert und gehe gerne ins Theater; doch die Eintrittspreise sind oftmals zu hoch für mich. Als ich dann das Angebot der Kulturloge gelesen hatte, habe ich mich direkt angemeldet und konnte bereits so schon einige Male ins Theater gehen.*

Taunus Sparkasse: Dann musste bei Ihnen gar nicht erst Appetit auf Kultur geweckt werden!

Raffael: *Genau. Mein Interesse ist jetzt sogar noch größer als vorher. Ohne die Arbeit der Kulturloge müsste ich sehr häufig außen vor bleiben. So kann ich ab und zu ins Theater gehen, was mich sehr freut. Außerdem habe ich in der Zwischenzeit nette Menschen kennengelernt und wir nutzen ab und an gemeinsam Angebote der Kulturloge. Das gibt mir ein gutes Gefühl und ich denke, den anderen Gästen der Kulturloge geht es da ähnlich.*



sehr hoch anzusetzen für ein Mehr an Lebensqualität.

Bernhard Exner: Wir wissen aus vielen Rückmeldungen unserer Kulturgäste, wie wichtig die Teilhabe an Kultur für ihre Lebensgestaltung ist. Es bedeutet auch Identifikation mit der Gesellschaft und ist eine der Grundlagen für ein lebenswertes Leben. Und der Punkt, den Frau Raffael gerade benannte, nämlich der Austausch und die Begegnung, sind

4. DIE ENTWICKLUNG IM JAHR 2015

Brüning-Bibo: *Aus diesem Grund kann unser Kulturgast auch ein zweites Ticket bekommen, damit er mit einer Person seiner Wahl zu einem Konzert, Vortrag oder Theaterstück geht.*

Taunus Sparkasse: Damit wird die soziale Komponente Ihrer Arbeit benannt. Herr Exner, können Sie diesen Wert verdeutlichen?

Exner: Nun, *eine kulturelle Veranstaltung bietet als Gemeinschaftserlebnis Raum für Kommunikation und Diskussion, weckt Begeisterungsfähigkeit und Eigeninitiative.* Über kulturelle Inhalte lassen sich neue soziale Kontakte knüpfen und bereits vorhandene pflegen. Kultur kann soziale Kompetenz fördern, Integration stärken und Isolation abbauen helfen.

Taunus Sparkasse: Frau Schmidt, Frau Raffael: Was bedeutet die Kulturloge für Sie?

Schmidt: *Die Kulturloge ist für mich und meine Familie ein Türöffner zur Kultur. Dafür bin ich sehr dankbar. Die Kommunikation ist sehr professionell und freundlich. Alles hat bisher reibungslos geklappt. Und durch die Hinterlegung der Karten an der Abendkasse ist man ein Gast wie jeder andere auch.*

Raffael: *Ich bin einfach nur froh, dass ich dadurch die Möglichkeit habe, am kulturellen Leben in Bad Homburg teilzunehmen. Nur zuhause zu sitzen, das wäre nichts für mich. Schließlich gibt es so viele schöne Veranstaltungen. Man muss sie sich eben nur leisten können. Dank der Arbeit der Kulturloge bin ich mittendrin und nicht außen vor.*

4.3. Die Kulturkinder entwickeln sich

Die Kartenvermittlung an bedürftige Bürger ist unser Anliegen. Die vielen freudigen Reaktionen der Bürger, die durch uns einen Zugang zur Kultur erhalten haben, bestätigen uns darin, unsere Arbeit weiter auszubauen.

Hier einige Zitate:

„Meine Mädchen finden das vielfältige Angebot so ansprechend und dass sie in der Kinderkunstschule selbst kreativ werden dürfen. Das Malen haben sie schon richtig gut drauf. Auch das Mitmachtheater der Krebsmühle begeistert sie sehr.“ (Mutter von Kulturkindern)



„Das Angebot ist herrlich! Die Kinder saugen alles auf wie ein Schwamm.“ (Erzieherin aus dem Hort am Heuchelbach)

4. DIE ENTWICKLUNG IM JAHR 2015

*„Die Kulturkinder sind ein Segen, da die Flüchtlingskinder ansonsten kaum an Kulturveranstaltungen teilnehmen könnten und so Freude und Ablenkung erleben.“
(Sozialarbeiterin des DRK, Flüchtlingsheim Niederstädter Weg)*

„Tausend Dank für die Kinokarten und die vielen herrlichen Veranstaltungen, die Sie uns schon vermittelt haben!“ (Frau Groneweg, Leiterin Haus Gottesgabe)

Diese Rückmeldungen sind uns eine Motivation, die Vernetzung mit unseren Sozial- und Kulturpartnern weiter zu vertiefen und unser Engagement bei der Vermittlung der Karten weiter auszubauen. Auf diese Weise wollen wir die Chance von möglichst vielen Bürgern erhöhen, an der reichhaltigen Kultur in der Region teilzunehmen - und dabei auch einmal die Sorgen des Alltags zu vergessen.

In unserem Projekt Kulturkinder fokussieren wir uns dabei auf Kinder und Jugendliche aus dem Hochtaunuskreis. **Im Laufe des letzten Jahres hat sich die Zahl der bei uns gemeldeten Kulturkinder von 153 im Januar auf 730 im Dezember 2015 erhöht.**

Wir sind davon überzeugt, dass Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten ein Zugang zur Kultur offen stehen sollte. Daher haben wir uns auch im vergangenen Jahr für die Gewinnung neuer Kooperationspartner eingesetzt. Das rasche Wachstum der bei uns gemeldeten Kinder zeigt uns dabei, wie groß der Bedarf ist. **Diese Entwicklung stimmt uns auch nachdenklich, da sie belegt, wie groß der Ausschluss von Kindern und Jugendlichen von der Kultur in unserer Region ausfällt.**

Kultur genießen - und gestalten

Menschen begreifen Kultur – und gestalten sie. Dies gilt für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Erwachsene. Für Personen, die nur über ein geringes Einkommen verfügen fällt der Gestaltungsspielraum dabei kleiner aus. Kinder und Jugendliche, die neben den geringen schulischen Angeboten nicht die Gelegenheit haben, selbst gestaltend tätig zu werden, sind dabei noch einmal eingeschränkter. Um hier ein Gegengewicht zu setzen und Gestaltungsspielräume zu eröffnen, haben wir im letzten Jahr einige Aktionen angeboten, die zum Mitmachen einladen.

Bei unserer **Osteraktion** haben wir vier spannende und kreative Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Galerie Fleck, der Kinderkunstschule Bad Homburg, dem Heimatmuseum Seulberg und dem Philipp-Reis-Haus in Friedrichsdorf umgesetzt. Unsere Kulturkinder konnten sich beim Filzen, Speckstein bearbeiten und vielen weiteren kreativen Möglichkeiten selbst ausprobieren und ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Diese Osteraktion ist sehr gut angenommen worden und alle 100 Plätze waren im Nu vergeben.

4. DIE ENTWICKLUNG IM JAHR 2015



Kulturkinder bei der Galerie Fleck

Eine Erfahrung, die wir auch bei unserer **Sommeraktion** erlebten. In Zusammenarbeit mit der Kinderkunstschule Bad Homburg, der Galerie Fleck und dem Römerkastell Saalburg wurden wieder viele spannende und kreative Aktivitäten für Kinder im Alter von fünf bis 16 Jahren verwirklicht. 180 Kinder nahmen teil, die sich begeistert engagierten.

In den Sommerferien konnten Kinder in Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum Seulberg lernen, wie man professionell fotografiert. Dieses Projekt wurde sogar vom Bundesfamilienministerium gefördert. Bei **„Klick! Wir machen eine FOTO-hISTORY“** wurde ein zweistufiger Ansatz umgesetzt, der insgesamt über sechs Wochen ging. Im ersten Schritt konnten die etwas älteren Jugendlichen bis 16 Jahren lernen, wie man gute Fotos macht und eine Foto-Story entwickelt. Im zweiten Schritt haben diese Jugendlichen dann den Jüngeren das Know-how erläutert. Das Ergebnis: Sehr kreative und auch lustige Foto-Stories, die im Rathaus von Friedrichsdorf gezeigt wurden. Unsere Kulturkinder waren von Anfang an mit Begeisterung dabei.

In der Weihnachtszeit wird es besonders schmerzhaft, wenn man das Gefühl hat, nicht dazu zu gehören. Daher **haben wir uns auch zu Weihnachten noch einmal besonders für kulturelle Teilhabe eingesetzt**. 40 Kinder und Jugendliche konnten an drei vorweihnachtlichen Aufführungen im Kurhaus Bad Homburg und der Stadthalle Oberursel (Aschenputtel, Peter Pan und Weihnachtsgeschichte) teilnehmen, zu denen sie aufgrund ihrer finanziellen Situation sonst nicht hätten gehen können. Besonders viel Freude gab es auch in der Bäckerei Kröger, wo 12 Kinder unter fachgerechter Anleitung leckeres Weihnachtsgebäck produzieren konnten. Hinzu kamen 80 Eintrittskarten für weihnachtliche Kinofilme, damit Eltern mit ihren Kindern auch mal wieder gemeinsam als Familie etwas genießen konnten. Auch für die Weihnachtsferien hatten sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit der Kinderkunstschule ein kreatives Programm für die Kulturkinder ausgedacht, das begeistert angenommen wurde: Es wurden Schneelandschaften auf Leinwände gemalt, Schneemänner gefilzt und gebastelt.



Bäcker Kröger in Aktion

4.4. Politisches Signal: Der Armuts- und Reichtumsbericht



Im Oktober des Jahres 2015 haben wir gemeinsam mit der Evangelischen Kirche im Hochtaunuskreis den vierten Armuts- und Reichtumsbericht veröffentlicht. Dieser hat gezeigt, dass auch im reichen Hochtaunuskreis die Armut weiter gewachsen ist: Zwischen 2011 und 2014 ist die Zahl der Personen, die von staatlichen Zuwendungen leben müssen demnach um 10 % gestiegen. **Rund 12.500 Bürger des Landkreises waren im Jahr 2014 von Leistungen der sozialen Mindestsicherungssysteme abhängig.** Weniger als ein Zehntel dieser Bürger nutzt bislang die Leistungen der Kulturloge.

Unser Anliegen, bedürftigen Bürgern einen Zugang zur Kultur zu vermitteln, wird damit in seinen Dimensionen noch deutlicher. Die Ergebnisse des

Berichtes sind auch als Anfrage an die Politik zu verstehen. Wie kann der Zunahme der Armut im Hochtaunuskreis wirksam begegnet werden? Wie kann kulturelle Teilhabe ermöglicht werden? Welche Mittel wurden schon eingesetzt und wie waren die Ergebnisse?

Wir von der Kulturloge plädieren nicht dafür, dass wir weiter auf dem Weg gehen, eine Gesellschaft der Tafeln und Kulturlogen zu werden. Die Sicherung des soziokulturellen Existenzminimums betrachten wir als Aufgabe des Staates. Wir sind uns bewusst, dass wir mit unserem Einsatz für kulturelle Teilhabe keine staatlichen Aufgaben übernehmen. Und dennoch beweist unsere Nachfrage – und mehr noch die Ergebnisse des Armuts- und Reichtumsberichts – das die Sicherung des soziokulturellen Existenzminimums bei Empfängerinnen und Empfängern von Sozialhilfeleistungen nicht wirklich funktioniert: Die gewährten Regelsätze lassen Bedarfslücken entstehen, die zu einem faktischen Ausschluss von Menschen aus der Gesellschaft führen.² **Diesem Ausschluss zu begegnen und im kulturellen Bereich für Teilhabe zu sorgen, das ist unser Anliegen.**

Wir artikulieren dieses auch in der Öffentlichkeit, da die Armut gerade in unserer reichen Umgebung in der Gefahr steht, in Stummheit zu verschwindet und darin weiter zu wachsen.

² Was es bedeutet, nur mit sehr geringen finanziellen Mitteln auskommen zu müssen, zeigen die sieben Interviews im Armuts- und Reichtumsbericht. Für Kultur bleibt in den allermeisten Fällen nichts übrig. Der Bericht kann auf der Homepage der Kulturloge eingesehen werden.

4. DIE ENTWICKLUNG IM JAHR 2015

Wir belegen dieses Wachstum, versuchen, den von Armut betroffenen Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme zu geben und uns für ihre Belange einzusetzen. **Daher ist es uns wichtig, den bestehenden Dialog mit den gesellschaftlichen und politischen Kräften im Hochtaunuskreis weiter auszubauen.**

4.5. Voneinander lernen: Regionaltreffen der Kulturlogen

Die Idee der Kulturlogen, bedürftigen Bürgern einen Zugang zur Kultur zu ermöglichen, gewinnt immer mehr Anhänger. So gibt es mittlerweile bundesweit mehr als 60 Initiativen, die mit unterschiedlichen Bezeichnungen alle dasselbe Anliegen verfolgen: kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

Damit nicht jede Initiative immer wieder von vorne anfangen muss, haben sich bundesweite Treffen etabliert, bei denen ein Erfahrungsaustausch stattfindet. Zusätzlich hierzu **haben wir im letzten Jahr die Initiative ergriffen und ein regionales Treffen der Kulturlogen in Bad Homburg organisiert.**



Intensive Gespräche beim Regionaltreffen

Beteiligt waren außer uns die Kulturlogen aus Koblenz, Marburg und Lahn-Dill. Unsere Idee: Wir wollen uns mit den nicht weit entfernten Initiativen regelmäßig austauschen, neue Ideen sammeln und voneinander lernen. Bei Bedarf können wir uns untereinander schnell treffen und auch persönlich Angelegenheiten besprechen.

So fand am 31. Oktober 2015 das erste Treffen statt. Drei Schwerpunktthemen standen im Mittelpunkt unseres Workshops: Die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit den Kultur- und Sozialpartnern -, die Gewinnung, Pflege und Förderung von Ehrenamtlichen und



Voneinander lernen – miteinander auf dem Weg sein

schließlich Fragen der Finanzierung und der Gewinnung weiterer Förderer. Nach dem Workshop stellte eine Stadtführerin den Gästen Bad Homburg vor. Beim folgenden Tapasessen konnten wir die nun aufgenommenen Kontakte auch weiter persönlich vertiefen. **Alle sechzehn Teilnehmer waren von der Offenheit, der Tiefe der Diskussion und den**

Anregungen so angetan, dass vereinbart wurde, sich im Jahr 2016 erneut zu treffen.

4. DIE ENTWICKLUNG IM JAHR 2015

4.6. Zusammen feiern: Der 3. Geburtstag der Kulturloge

Im November 2015 war es soweit: Die Kulturloge Hochtaunus feierte ihren dritten Geburtstag. Die Englische Kirche bildete einen passenden Rahmen für unsere Feier. Unsere Vorsitzenden, Felix Blaser und Brigitta Brüning-Bibo, begrüßten über 150 Gäste, Freunde, Partner und Unterstützer der Kulturloge Hochtaunus. Grußworte sprachen der Oberbürgermeister von Bad Homburg, Alexander Hetjes, und die Kreisbeigeordnete des Hochtaunuskreises, Katrin Hechler. Die Powerhouse Band, Otto Mayr und der Shanty-Chor aus Oberursel sorgten für beste Unterhaltung. Alle die dabei waren meinten: Das war eine schöne Feier!



Die Powerhouse Band mit vollem Einsatz



B. Brüning-Bibo, B. Hartmann und Otto Mayr



Der Shanty-Chor mit bester Stimmung



Elke Barth, Katrin Hechler, Alexander Hetjes



v.l.n.r.: Gaby Eisner, Bernd Hartmann, Dr. Felix Blaser, Brigitta Brüning-Bibo, Jutta Kaiser, Eva Fischer, Sabine Holzhäuser

4.7. Wirtschaftlich auf Kurs bleiben:

Die finanzielle Situation der Kulturloge Hochtaunus

Die Einnahmen der Kulturloge Hochtaunus bestehen im Wesentlichen aus Spenden (90%) und Mitgliedsbeiträgen. Mit Bescheid vom 5. Januar 2015 hat das Finanzamt Bad Homburg die Gemeinnützigkeit der Kulturloge endgültig anerkannt. Wir sind damit auch weiterhin berechtigt, für Spenden und Mitgliedsbeiträge steuerlich anerkannte Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Die gesamten Vereinsausgaben müssen über Spenden gedeckt werden.

Wir sind daher auf finanzielle Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Mit diesen Mitteln begleichen wir die Kosten für die Geschäftsausstattung, die Miete für unser Büro, die Telefonkosten, die Versicherungsbeiträge. Auch die Durchführung unserer Aktionen für das Projekt Kulturkinder kann ohne finanzielle Unterstützung nicht gelingen. ***Die Kulturloge Hochtaunus arbeitet zu einhundert Prozent ehrenamtlich. Keine Person, sei es im Vorstand oder bei den ehrenamtlich Aktiven, wird für diesen Einsatz vergütet.***

Mit den uns anvertrauten Geldern gehen wir sehr sparsam um. Bei den Ausgaben achten wir darauf, dass wir die Mittel sehr effizient einsetzen. Gleichzeitig schauen wir darauf, dass wir den Vereinszweck nicht nur kurzfristig, sondern nachhaltig umsetzen können.

Wir freuen uns, dass wir in der Lage sind, den Vereinszweck für das kommende Jahr weitgehend sicherzustellen. Das bedeutet aber auch, dass wir weiterhin konsequent die Kooperationen mit unseren Förderern vertrauensvoll begleiten und ausbauen, damit wir eigene Aktionen wie im letzten Jahr verwirklichen können.

5. DANK AN FÖRDERER UND BOTSCHAFTER

Unsere Förderer und Sponsoren

Ohne die finanzielle Unterstützung zahlreicher Sponsoren wäre es uns im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen, die Arbeit der Kulturloge Hochtaunus auszubauen. Im Jahr 2015 haben wir circa 10 T Euro an Spenden erhalten. Dem standen Ausgaben in etwa dergleichen Höhe gegenüber. Die Zuwendungen sind ein großer Vertrauensbeweis in unsere Arbeit und bilden das notwendige Fundament für die anwachsende Vereinsarbeit. **Besonders gefreut haben wir uns über die Zusage der Taunus Sparkasse, die uns auch in den nächsten drei Jahren finanziell unterstützen wird sowie über die Zuwendungen von mehreren Rotary- und Lionsclubs aus dem Hochtaunuskreis.** Die Kulturloge setzt sich für breite kulturelle Teilhabe ein – sie kann das nur, wenn sie von einer breiten Basis getragen wird.



Ralph Bibo und Dr. Felix Blaser

„Es war mir ein besonderes Anliegen, in meinem Präsidentenjahr ein regionales und soziales Projekt, die „Kulturloge Hochtaunus“, zu unterstützen und als Gemeinschaftsprojekt mit den Rotary Clubs Kronberg, Saalburg-Taunus und Bad Soden-Königsstein zu verstetigen“ so Ralph Bibo, Präsident des Rotary Clubs Bad Homburg-Schloss im Jahr 2014/2015



„Die Kulturloge ist einfach eine schöne Initiative, die es ermöglicht, dass auch Menschen am reichen Kulturleben in unserer Region teilhaben können, die ansonsten mit jedem Euro rechnen und deshalb oft außen vor bleiben müssen. Das ist eine tolle Sache.“ sagt Markus Franz, Vorstand der Taunus Sparkasse.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den folgenden Organisationen und Personen, die uns im vergangenen Jahr mit Spenden unterstützt haben:



Außerdem haben uns im Jahr 2015 unterstützt: Carls Stiftung, Cucinetta, Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach – Ober-Erlenbach, Grüne Damen Hochtaunus, Hochtaunuskreis und etliche Privatspender.

5. DANK AN FÖRDERER UND BOTSCHAFTER

Unsere Kulturbotschafter

Unsere Kulturbotschafter transportieren unser Anliegen der kulturellen Teilhabe weiter. Sie verankern es in ihren Kontexten, tragen dadurch zum Bekanntheitsgrad unseres Vereins bei und unterstützen uns bei gemeinsamen Aktivitäten. **Hierfür danken wir Ihnen sehr.**

Folgende Botschafter sind uns aktuell verbunden:



Ingrid El Sigai ist Sopranistin. Sie leitet seit 2012 das 12-köpfige Ensemble der Kleinen Oper Bad Homburg. Außerdem engagiert sie sich seit 2011 im Vorstand der interkulturellen Vereinigung für Bildende und Darstellende Kunst e.V. (www.elsigai.de).



Christian Elsner ist einer der vielseitigsten deutschen Tenöre und gleichermaßen gefragt als Konzert-, Lied- und Opernsänger. Er ist auch Kinderbuch-Autor und hat eine Professur an der Hochschule für Musik Würzburg (www.christian-elsner.de).



Hendoc, eigentlich Hendrik Docken ist Bildhauer, der ein Atelier in Oberursel betreibt. Spezialisiert auf Arbeiten mit Holz, hat der Künstler mittlerweile zahlreiche Preise für seine Arbeiten erhalten. Neben seiner künstlerischen Arbeit entwickelt er auch Gegenstände für den Alltag (www.hendoc.de).



Hans-Dieter Maienschein ist Gründer und Leiter des Papageno Musiktheaters am Palmengarten in Frankfurt. Er engagiert sich besonders für den Zugang zum Theater und zur klassischen Musik, vor allem für Bürger, die hierfür sonst keine Gelegenheit hätten (www.papageno-theater.de).

Ausblick

Im Jahr 2015 stand unsere Arbeit unter den Stichwörtern Konsolidierung und Ausbau. Insbesondere die Kulturkinder haben sich stark entwickelt. An diese Entwicklung wollen wir anknüpfen. **Wir wollen uns auch im laufenden Jahr für kulturelle Teilhabe im Hochtaunuskreis einsetzen.**

Neben der Intensivierung des Kontakts mit unseren Kultur- und Sozialpartnern sowie dem Ausbau des ehrenamtlichen Engagements in der Kartenvermittlung stehen in 2016 auch einige Änderungen an: **Bei der Mitgliederversammlung stimmen wir über eine geänderte Satzung ab und wählen einen neuen Vorstand. Auch erwägen wir, den Namen des Vereins zu ändern, um unser Anliegen noch verständlicher zu machen.**

Zur Verbesserung unserer Kartenvermittlung **werden wir 2016 eine neue Datenbank in Betrieb nehmen.** Damit werden wir noch besser auf die Wünsche unserer Kulturgäste eingehen und die Abläufe bei der Kartenvermittlung weiter optimieren können.

Wir hoffen, auch im Jahr 2016 weitere ehrenamtliche Mitarbeiter bei uns begrüßen zu können. Für die Mitarbeitenden, die telefonisch Karten vermitteln, werden wir in 2016 eine spezielle Schulung anbieten.

Das **Regionaltreffen der Kulturlogen** wird in 2016 eine Fortsetzung erfahren. Die in 2015 erstmalig stattgefundenen Austauschrunde hat bei allen Beteiligten Lust auf Mehr gemacht. In 2016 wird das Treffen der hessischen Kulturlogen in Marburg stattfinden.

Zur Weihnachtszeit wird unser Verein dann – danke der großartigen Unterstützung der Stadt Bad Homburg und unseres Botschafters Christian Elsner – ein Benefizkonzert ausrichten. **Am 3.12.2016 wird Christian Elsner mit Band in der Englischen Kirche in Bad Homburg auftreten; ein Highlight, das hoffentlich jetzt schon einen Platz in Ihrem Kalender findet.**

Die besonderen Aktionen sollen dabei auch der Akzentuierung unserer eigentlichen Arbeit dienen: **Wir wollen in 2016 kulturelle Teilhabe im Hochtaunuskreis verwirklichen.** Wir zählen dabei nicht nur auf unsere Schirmherren, Katrin Hechler und Ulrich Krebs, sondern auch auf unsere Partner, Mitglieder, Botschafter und Förderer. Wir freuen uns, wenn es uns gelingt, weitere Personen von unserem Anliegen zu begeistern. **Kulturelle Teilhabe ist eben nicht ein Bonbon, das für einen Moment das Leben versüßt, sondern im wahrsten Sinne des Wortes ein Lebensmittel.**

1. Vorsitzender des Vorstands der Kulturloge Hochtaunus

Dr. Felix Blaser

fblaser@kulturloge-hochtaunus.de

2. Vorsitzende des Vorstands der Kulturloge Hochtaunus und Kontakt zu Kulturpartnern

Brigitta Brüning-Bibo

bbibo@kulturloge-hochtaunus.de

Kontakt zu Sozialpartnern und Mitgliederbetreuung

Gaby Eisner

geisner@kulturloge-hochtaunus.de

Büroleitung der Kulturloge

Sabine Holzhäusser

sholzhaeusser@kulturloge-hochtaunus.de

Projektleiterin Kulturkinder

Susanna Tornyay

stornyay@kulturloge-hochtaunus.de

Marketing Kulturkinder

Jutta Kaiser

jkaiser@kulturloge-hochtaunus.de

Schatzmeister

Bernd Hartmann

bhartmann@kulturloge-hochtaunus.de

Schriftführer

Gregor Maier

gregor.maier@hochtaunuskreis.de

Presse- und Öffentlichkeitarbeit

Dr. Bernhard Exner

bexner@kulturloge-hochtaunus.de

Impressum:

Kulturloge Hochtaunus e.V.

V.i.S.d.P.: Dr. Felix Blaser, Brigitta Brüning-Bibo, Dr. Bernhard Exner

Ferdinandstraße 5, 61348 Bad Homburg, info@kulturloge-hochtaunus.de

Die Kulturloge Hochtaunus ist Mitglied beim

